

Hat der Wissenschaftler die Tollwut?

KRIMI Autor Helge Weichmann schickt seine Ermittler im **Schandfieber** auf eine gefährliche Recherche

**KÖNGERNHEIM/BINGEN/
RÜDESHEIM.**

von Beate Nietzel
AZ Landskrone, 18.8.2018

Ein tollwütiger Forscher, geheimnisvolle Kräuter, verschwundene Reliquien. Tinne und Elvis haben mal wieder reichlich zu tun. Zum fünften Mal schickt der in Köngernheim lebende Autor Helge Weichmann jetzt sein ungleiches Ermittler-Duo auf nicht selten gefährliche Recherche durch Mainz und Rheinhessen: **Schandfieber** heißt sein gerade erschienener Krimi.

Spannende Handlung rund um Kräutermedizin

Und da sich dieses Mal das mittelalterliche Kräuter- und Medizinwissen der heiligen Hildegard wie ein roter Faden durch die spannende Handlung zieht, suchen die beiden Ermittler die etwas verpeilte Historikerin Ernestine Tinne, Nachtigall und der agile, aber dieses Mal aufgrund eines schweren journalistischen Fauxpas vorübergehend kaltgestellte Lokalreporter Elmar Elvis Wissmann. denn auch im Binger Mäuseturm nach der Kopie eines uralten Rezepts. bevor sich die Ereignisse überschlagen, die Reliquien der Heiligen aus der Wallfahrtskirche in Rüdesheim gestohlen werden, Hunde und Katzen von den Mainzer Straßen verschwinden und Tinne gemeinsam mit Elvisq Großnichte in Lebensgefahr gerät, woraufhin dieser natürlich alle Hebel zur Rettung in Bewegung setzt. Ich habe immer wieder über die heilige Hildegard gelesen, schildert Helge Weichmann, wie die Idee für seine jüngste



Schandfieber keimte. Da ging es um mehr als nur um Warzen und Schnupfen, ist der Autor, Filmemacher und Moderator Weichmann überzeugt.

Hat etwa die weise Frau des Mittelalters schon damals ein Mittel gegen das **Schandfieber** heute als Tollwut bekannt, gefunden? Hier nämlich beginnt die Zone der Spekulation, wenn der Autor seine dichterische Freiheit von der Leine lässt und die Geheimnisse um die tatsächlich einst verschollene medizinische Sammlung der Heiligen namens **Causae et Curae** weiterspinn. Dieses Werk, übersetzt **Ursachen und Heilungen**, hat der eingangs erwähnte Forscher, geht es nach Helge Weichmann, im Kölner Stadtarchiv aufgespürt. Dieses stürzte bekanntermaßen im März 2009 ein, woraufhin viele mittelalterliche Werke neu untersucht und archiviert wurden. Hat der Wissenschaftler, der in der Mainzer City wahllos Passanten attackiert, das jahrhundertealte Rezept an sich ausprobiert?

Wer sabotiert Tinnes Projekt **Mittelaltermedizin** am Historischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität, warum verschwinden reihenweise Haustiere, und wer lässt das illegale Labor im Keller einer verfallenen Fabrik in die Luft gehen? Wie sieht es aus mit den Untersuchungen britischer Forscher mit Blick darauf, ob die im 10. Jahrhundert verabreichte Ochsen-galle nicht vielleicht besser wirkt als so manches Antibiotikum heutiger Zeit? Und geht es am Ende und im Kern nicht eigentlich um ein noch größeres Geheimnis?

Einmal mehr überzeugt Helge Weichmann seine Fans, die ungeduldig, wengleich auch nur wieder ein knappes Jahr auf die neueste literarische **Schandfieber** warten mussten, mit einem Mix aus fundierter Recherche, wiedererkennbaren lokalen Verortungen, einem bunten Personaltableau und tatsächlichen Geschehnissen. So habe es richtig Spaß gemacht, sich **so** skure Zutaten für die mittelalterlichen Kräutermischungen auszu-denken, berichtet der Autor im Gespräch mit dieser Zeitung. Dann wieder spielt der tatsächlich geschehene große Stromausfall im November 2017 in Mainz eine bedeutende Rolle. in finsterner Nacht kann ja so einiges geschehen. Dass jedoch der angebliche Skandal, über den Elvis stolpert, die Veruntreuung von öffentlichen Geldern durch den Mainzer Oberbürgermeister zugunsten eines Privatpools zum Inhalt hat, darf natürlich absolut ins Reich der Phantasie verwiesen werden.